

# LOGBUCH

## Jahresreport 2022

Wismar, den 20. Dezember 2022



**Wir wünschen Euch  
frohe Weihnachten und  
einen guten Start  
ins neue Jahr 2023!**

**Vielen Dank  
an unsere Unterstützer!**

Zuallererst wollen wir uns bei allen Bedanken, die es uns ermöglicht haben auch im Jahr 2022 die PROtest erfolgreich segeln zu können. Ohne euch wäre es nicht möglich gewesen!

## Baltic Rigging

## HARD EVENT

Event • Catering • Management

[www.hard-event.de](http://www.hard-event.de)



## Saisonbericht

Das Jahr 2022 begann für uns ziemlich holprig. Die Frühjahrsstürme und Winterarbeiten haben wir erfolgreich überstanden und waren für die Segelsaison vorbereitet. Wäre dort nicht noch ein kleines großes Problem: Unser Getriebe. Dieses Problem war für uns Segen und Fluch zugleich, da wir unsere Motorskills ausbauen konnten und das Problem zu beheben versuchten. Leider war das nicht so einfach, wie gedacht. Wir ließen uns durch dieses Problem jedoch nicht unsere Vorfreude auf das Segeln verderben und ließen unser wunderbares Schiff zu Wasser. Zwei Regatten des Ostsee-Cups wurden jedoch durch den Veranstalter abgesagt.



Diese Zeit nutzen wir, um verschiedene Trips entlang der Ostseeküste zu machen. Dabei konnten wir das Schiff noch besser kennen lernen und als Crew noch mehr zusammenzuwachsen. Wir versuchten immer wieder bei verschiedenen Winden den Speedometer hochzuschrauben und unseren Skipper zu bewundern, wie er erste beeindruckende Anlegemanöver, rückwärts ohne Rückwärtsgang, durchführte. Mit unseren Worten: „Das müsste doch verboten sein!“.



## Jugendtörn

Am Pfingstwochenende kümmerten wir uns um die Ausbildung des Nachwuchses während unseres Jugendtörns. Wir segelten von unserem Heimathafen Wismar nach Neustadt, Travemünde und Grömitz. In den Tagen konnten wir den Jugendlichen die Feinheiten der PROtest und des „Dickschiffsegelns“ näherbringen.



## Travemünder Woche

Im Sommer konnten wir Urlaub und Regatta miteinander vereinen und besuchten die Travemünder Woche. Zusammen mit weiteren Schiffen aus unserer Heimat konnten wir an der Mittelstrecke teilnehmen und diese erfolgreich mit einem zweiten Platz beenden. Alles in allem war dies eine sehr gelungene Regatta, die wir mit einem genialen Null-Start beginnen konnten und mit unserem Lieblingssegel, dem Gennaker, gestalten konnten. Es war ein gelungenes Segelwochenende, an dem wir auch viele neue Crews kennenlernten.

## Hafenfest

Im Rahmen des Wismarer Hafenfests konnten wir spontan an der Nudelpottregatta teilnehmen und diese gewinnen. Da die Regatta auf einen kleinen Bereich begrenzt war, konnten wir viele Manöver fahren und uns auf die Up&Down-Kurse, welche uns im Rahmen des Ostsee-Cups noch bevorstanden, einstimmen. Außerdem konnten wir durch den perfekten Liegeplatz im Wismarer Stadthafen Flagge zeigen und einige interessierte Blicke auf die PROtest ziehen.

Durch eine Krankheitswelle, welche die Crew durchzog, waren wir in den folgenden Wochen gezwungen zwei Regatten abzusagen. Dies war im Nachhinein noch ärgerlicher, da andere Regatten nicht stattfanden und somit die Liste der Regatten immer kürzer wurde.



## Urlaubstörn mit dem ASW

Am Sonntag, dem 4. September 2022, trafen sich die Crew der „PROtest“ und die der „Wings of Wismar“, um gemeinsam einen 6-tägigen Törn anzutreten. Spontan wurde erst eine gute Stunde vor dem Ablegen das Ziel gemeinsam beschlossen.

Vollbeladen mit Proviant für die 10 Mitsegler dieser Reise war das erste Ziel an diesem Tag Heiligenhafen. Der Wind schuf gute Bedingungen für die Überfahrt und das spektakuläre Unterqueren der Fehmarn-Sund-Brücke. Im Hafen am Abend angekommen, wurde erstmals ausprobiert, was die nächsten Tage zur Routine werden sollte: Auf der WoW wurde fleißig gekocht, während auf der PROtest alles zum gemeinsamen Verbringen des Abends vorbereitet wurde. Nach diesem ersten Tag wurde besprochen, wie jeder zurechtkam. Da der Wind in den nächsten Tagen zunehmen sollte, wurde festgelegt, dass zu unserer anfangs noch dreiköpfigen Crew auf der PROtest an den folgenden Tagen jeweils einer von der Crew der WoW zusteigen sollte, um Unterstützung zu leisten. (Denn nur zwei von ihr gehörten zur jahrelang erfahrenen Seglercrew.)

Am nächsten Morgen, Montag, den 5. September, legten die beiden Schiffe ab in Richtung Dänemark. Für noch unerfahrene Segler stellte diese Überfahrt, weit entfernt von der Küste, mit hohen Wellen, 25kn Wind und 15kn Topspeed eine große Herausforderung dar. Dennoch erreichten wir alle sicher die Engstelle bei Marstall, durch welche wir abends im dänischen Rudkøbing einliefen. Dort wurde gemeinschaftlich gegrillt und der Ort bei Nacht erkundet.



Diese Erkundung wurde am nächsten Morgen, Dienstag, den 6. September, nach dem Frühstück fortgesetzt. Mittlerweile hatten wir uns alle sehr gut kennengelernt und freuten uns, einen der angesteuerten Orte genau anschauen zu können.

An diesem Tag stand uns nur eine kurze Überfahrt bevor. In knapp 2 Stunden schafften wir es bei gutem Wind und ruhigem Wasser zwischen den dänischen Inseln hindurch in den Hafen von Svendborg.

Am Mittwochmorgen, 7. September, begaben sich beide Crews auf Erkundungs- und Einkaufstour. Erst am Nachmittag machten wir uns auf den Weg in den nächsten Hafen. Da für das Ende der Woche starke Gewitter und extreme Winde angesagt waren, planten wir, nach Bagenkop anstelle nach Marstall zu segeln. Wir wollten die Strecke zurück an die deutsche Küste für Donnerstag möglichst kurzhalten.



So liefen wir Mittwochabend mit Sonnenuntergang in Bagenkop ein. Dort kochten wir in den Gemeinschaftsräumen gemeinsam Abendessen und bereiteten das Frühstück für den nächsten Tag vor.

Denn am Donnerstag, den 8. September standen wir um 4 Uhr auf und legten um 5 Uhr ab. Der extreme Wind, in welchen wir keinesfalls geraten wollten, war für 15 Uhr angesagt und so war diese frühe Uhrzeit unsere einzige Möglichkeit, ihn zu umgehen. Dafür stellte die Windrichtung eine Herausforderung dar - die gesamte Strecke entpuppte sich zu einem Am-Wind-Kurs.



Auch diese Überfahrt war sehr wellenreich und durch das frühe Aufstehen, Regen und hohen Wellen unter der Fehmarn-Sund-Brücke durchzukreuzen. Hunger eine echte Belastung für manche von uns. Nur mit gereiften Segeln und den jahrelangen Erfahrungen unserer Crew schafften wir es, bei Regen und

Als beide Schiffe mittags im Hafen Burg auf Fehmarn angekommen und wieder vom eingedrunghenen Wasser befreit worden waren, legten wir alle einen verdienten Nachmittagsschlaf ein. Am Abend feierten wir unser Abschlussfest mit anschließendem Strandbesuch.

Am 9. September, Freitag, segelten wir zurück in die Wismarbucht. Die Überfahrt verlief diesmal ruhig und ohne Probleme. Kurz bevor wir unser Ziel erreichten, entkamen wir nur knapp einem Gewitter. Es zog an uns vorbei, obwohl wir schon fest damit gerechnet hatten, dass wir es genau ansteuern. Doch glücklicherweise kamen beide Schiffe trocken im Yachtclub Wismar an.

Über den gesamten Törn haben sich die Crews unserer beiden Schiffe immer wieder super ergänzen können. Alte und neue Segler hatten eine schöne Urlaubszeit voll Abenteuer und lehrreicher Situationen auf dem Wasser. Wir alle haben viele schöne Erinnerungen an diese gemeinsame Woche Dänemark!



## Gedser-Cup

Nach Absage der Niendorfer Kielbootregatta, welche ein Up&Down-Kurs beinhaltet hätte, probierten wir eine neue Regatta aus und fuhren nach Warnemünde zum Gedser-Cup. Dieser bescherte uns 3 - 26 kn Windgeschwindigkeit in Böen und 28 Seemeilen Kreuz. Hier konnten wir den dritten Platz belegen und beim gemeinsamen Grillen neue Crews kennenlernen.



## Rund Hannibal

In unserer Heimat fand Mitte August die Rund Hannibal Regatta statt, welche mit sehr herausfordernden Gegnern und Winden einherging. Hierbei machten wir viele Erfahrungen, welche das Befestigen von Segeln auf dem Vorschiff anbelangt. Somit ersegelten wir Platz 2.



## Sandemann-Cup

Am kommenden Wochenende stand der Sandemann-Cup, startend in Warnemünde, vor der Tür. Der Samstag begann recht hektisch, da bereits um 8:00 Uhr Steuermannsbesprechung und um Punkt 9:00 Uhr der Start zur Regatta war. Gestartet sind wir mit 80 anderen bei strömendem Regen und dann auch noch zu früh, sodass wir das Feld nach einer Korrektur von hinten aufholen mussten, Anschließend ging es auf einen rund 25 Seemeilen langen Anlieger. Dieser erste Schlag wurde zu einem echten Erlebnis, nachdem wir auf die offene Ostsee gekommen waren. Hier herrschten 25 Knoten Wind und bis zu 3 Meter hohe Wellen. Auf halbem Weg durften wir zudem auch noch Windhosen bestaunen. Dennoch konnten wir trotz ungerefftem Großsegel und großer Fock viel von der am Start verlorenen Zeit wettmachen. Nach diesem zermürbenden ersten Teil der Regatta ging es bei langsam aufklarendem Wetter mit einem 5 Meilen langen Gennakerkurs weiter. Zum Schluss kam dann noch eine 8 Meilen lange Kreuz, die es nochmal richtig in sich hatte, nicht nur weil wir zeitweise bei null Wind rückwärts getrieben sind und es wieder angefangen hatte zu regnen. Zudem lag das Ziel in der Nysteder Bucht, was bedeutete, dass man durch das enge Fahrwasser kreuzen musste. Nachdem auch das geschafft war und wir im Hafen angekommen waren, ging es ab an den Grill und das langersehnte Bier.



Im Anschluss hieran kam die Siegerehrung mit einem überaus befriedigenden Ergebnis. 1. Platz in unserer Gruppe und schnellstes Schiff mit einer Crew von durchschnittlich unter 25 Jahren. Das wurde selbstverständlich bei Livemusik ordnungsgemäß gefeiert.



## Mittwochsregatta

Auch die Mittwochsregatta konnten wir in diesem Jahr erfolgreich mit einem berechneten Platz 1 abschließen. Hierbei konnten wir uns den ganzen Sommer verschiedensten Bedingungen stellen und einige schöne Momente auf dem Wasser verbringen.



Wir beendeten die Saison offiziell Ende September beim alljährlichen Absegeln mit unserem Verein. Hierbei konnten wir es uns nicht entgehen lassen, den reparierten Spinnaker auszupacken und dabei das Feld von Booten schnell abzuhängen.

Wir hoffen ihr hattet eine genauso schöne Segelsaison wie wir.

